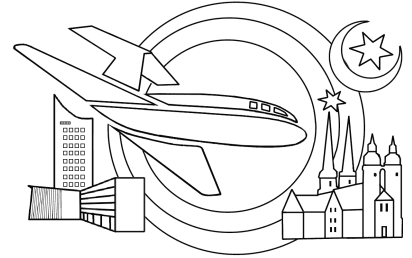


# PRESSEMITTEILUNG

der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e. V.

Mitglied im Netzwerk „Zukunft LEJ“

[www.Nachtflugverbot-Leipzig.de](http://www.Nachtflugverbot-Leipzig.de)



**Nr. 01/2018**

## **Kein weiterer Fluglärm durch noch mehr Fracht- und Militärflugzeuge in der Nacht am Flughafen Leipzig/Halle**

Die IG Nachtflugverbot fordert einen sofortigen Stopp der Pläne der sogenannten GroKo-Kommission, den Flughafen Leipzig/Halle als generellen Landepunkt für den internationalen Luftfrachtverkehr in die Luftverkehrsabkommen aufzunehmen.

Die Forderung im Koalitionsvertrag, die Frachtfluglanderechte am Flughafen Leipzig/Halle zu erweitern und diesen generell als Landepunkt für den Luftfrachtverkehr in die assoziierten Dokumente und damit in die Luftverkehrsabkommen aufnehmen sowie die Forderung, die Genehmigungsdauer für Ein- und Ausflüge von Ad-hoc-Frachtchartern deutlich zu verkürzen, muss umgehend gestrichen werden!

Flughäfen sind und bleiben Ländersache!

Der Flughafen Leipzig/Halle ist ein stadtnaher Flughafen und liegt mitten im Ballungszentrum zwischen Leipzig und Halle und nur wenige Kilometer von den beiden Großstädten entfernt. Es ist eines der am dichtesten besiedelten Gebiete in Ostdeutschland überhaupt. Das Umweltbundesamt fordert für stadtnahe Flughäfen ein generelles Start- und Landeverbot in der Zeit von 22 bis 6 Uhr.

Unmittelbar im westlichen Teil an den Flughafen angrenzend befindet sich das Landschaftsschutzgebiet Leipziger Auwald, welches durch Verordnung v. 27. Oktober 2006 als Europäisches Vogelschutzgebiet festgelegt worden ist. In geringer Entfernung nördlich und östlich des Flughafens befindet sich das Europäische Vogelschutzgebiet SPA „Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch“ als Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes Natura 2000-Gebiet.

Nicht zu vergessen sind die vom Fluglärm betroffenen ca. 1,6 Mio. Anwohner zwischen Leipzig-Halle und Merseburg, die bereits unter dem unerträglichen und gesundheits-schädlichen Nachtflug- und Bodenlärm des Luftfrachtdrehkreuzes von DHL leiden. Der Flughafen Leipzig/Halle hat eines der schlechtesten Schallschutzkonzepte. Bisher wurden lediglich ca. 39 Mio. Euro in den passiven Schallschutz und ausschließlich in Form von einfachen Lüftern und Lärmschutzfenstern gesteckt. Kein einziges Dach oder auch nur eine einzige Hausfassade wurden schallgedämmt. Viele Flughafenanwohner, die in der sogenannten „Nachtschutzzone“ wohnen, bekommen nicht mal Lärmschutzfenster! Im Vergleich dazu spricht man am Flughafen BER von Kosten für den Schallschutz von vorsichtig geschätzt etwa 1 Milliarde Euro. Aber dort wird es ein generelles Nachtflugverbot geben!

In keinem Bundesland der Bundesrepublik gibt es einen uneingeschränkten Nachtflugbetrieb ohne jegliche Beschränkungen für Fracht- und Militärflugzeuge. Der Flughafen Leipzig/Halle ist zu einem Dumping-Flughafen verkommen. Hier landen und starten zumeist mehrere Dutzend veraltete, extrem laute, ehemals ausrangierte Passagierflugzeuge, die zu reinen Frachtflugzeugen umgebaut worden sind, zu Dutzenden in jeder Nacht. Die Landeentgelte für lärmintensive Frachtflugzeuge sind im Vergleich zu anderen Flughäfen viel zu niedrig, und Nachtzuschläge werden gleich gar nicht erhoben. So etwas gibt es sonst nirgendwo!

Also landen und starten am Flughafen Leipzig/Halle nachts auch die größten Frachtflugzeuge der Welt, die Antonov 124, Boeing 747 oder noch immer auch die extrem lauten Antonov 12 (Bj. 1957 - 1972) und An 26, obwohl sie schon längst ausgesondert sein sollten.

Die bestehenden Regelungen zum Fluglärmschutz tragen den gesundheitlichen Belangen der Betroffenen und dem Schutz der Nachtruhe in keinsten Weise angemessenen Rechnung. Die Menschen vor Ort werden durch den Fluglärm vor allem großer Frachtflugzeuge insbesondere in der Zeit zwischen 22 und 6 Uhr massiv beeinträchtigt. Fluglärm ab einem Dauerschallpegel von 40 Dezibel in der Nacht kann Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Bluthochdruck, Schlaganfall oder Herzinfarkt verursachen. Durch den derzeitigen Nachtbetrieb des Flughafens Leipzig-Halle nimmt die Gesundheit zehntausender Betroffener, darunter tausender Kinder, enormen Schaden. Das ist keine verantwortungsvolle Politik!

Wir fordern die Staatsregierung als Vertreterin des Freistaates Sachsen als Hauptgesellschafterin der Mitteldeutschen Flughafen AG und als Gesellschafterin der Flughafen Leipzig/Halle GmbH auf, ihrer Verantwortung für die Gesundheit der Anwohner nachzukommen!

*„Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Colera und die Pest.“*

(Robert Koch)